Allgemeine Geschäftsbedingungen
für die
Tierruhestätte Pirmasens

§ 1
Allgemeines
(1) Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für die Tierruhestätte Pirmasens auf den Grundstücken Flurstück Nr. 1324, 1324/2 u. 6487/2 der Gemarkung Pirmasens. Die Grundstücke stehen im Eigentum der Stadt Pirmasens.
(2) Die Tierruhestätte dient dem Begräbnis von Tierkörpern von Heimtieren.
(3) Die Friedhofsverwaltung entscheidet über das Begräbnis von Tieren. Es besteht kein Anspruch auf ein Begräbnis.

§ 2
Öffnungszeiten
(1) Die Tierruhestätte kann bis zum Einbruch der Dunkelheit besucht werden. Sie wird nicht verschlossen.
(2) Die Friedhofsverwaltung kann das Betreten der Ruhestätte aus besonderem Anlass vorübergehend oder zeitlich begrenzt untersagen.

§ 3
Verhalten auf dem Gelände der Tierruhestätte
(1) Jeder hat sich auf dem Gelände der Tierruhestätte der Widmung des Ortes entsprechend zu verhalten. Die Anordnungen des Friedhofspersonals sind zu befolgen.
(2) Verboten ist jedes Verhalten, durch das die Tierruhestätte, ihre Anlage und Einrichtung beschädigt oder verunreinigt sowie der Begräbnisbetrieb oder die Besucher gestört, behindert, gefährdet oder belästigt werden können. Außerdem ist es auf dem Gelände der Tierruhestätte nicht gestattet:
a) Waren aller Art - insbesondere Kränze und Blumen - und gewerbliche Dienste anzubieten,
b) Druckschriften zu verteilen sowie Plakate, Hinweise, Reklameschilder, Anschläge und dergleichen anzubringen,
c) Einfriedigungen und Hecken zu übersteigen sowie Grabstätten unberechtigt zu betreten,
d) zu spielen, zu lärmern und Musikwiedergabegeräte zu betreiben,
e) Als Tierführer/in den Kot des eigenen Tieres nicht zu entfernen.
f) Gewerblich zu fotografieren, es sei denn,
   aa) ein entsprechender Auftrag eines Nutzungsberechtigten liegt vor oder
   bb) die Friedhofsverwaltung hat zugestimmt.
(3) Das Abhalten von Veranstaltungen auf dem Gelände der Tierruhestätte, insbesondere Gedenkfeiern, bedarf der Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Der Antrag dafür ist mindestens 4 Werktage vorher bei der Friedhofsverwaltung zu stellen.

§ 4*) Ausführen gewerblicher Arbeiten
(1) Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige mit der Gestaltung und Instandhaltung von Grabstätten befasste Gewerbetreibende bedürfen für Tätigkeiten auf dem Gelände der Tierruhestätte, vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelungen, der vorherigen Zulassung durch die Friedhofsverwaltung.
(2) Zugelassen werden nur solche Gewerbetreibende, die in fachlicher, betrieblicher und persönlicher Hinsicht zuverlässig sind und auf Verlangen eine entsprechende Berufshaftpflichtversicherung nachweisen können. Die Zulassung erfolgt durch Zulassungsbescheid. Die Zulassung ist jährlich zu erneuern.

§ 5 Begräbnis
(1) Das Begräbnis bedarf einer Terminabsprache mit der Friedhofsverwaltung.
(2) Sollte auf Grund besonderer Witterungsbedingungen oder sonstiger wichtiger Gründe, die auch von der Friedhofsverwaltung festgelegt werden können, eine Einerdung nicht möglich sein, besteht keine Bestattungspflicht. Als wichtiger Grund in diesem Sinne sind dabei Umstände anzusehen, die, unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles, so schwerwiegend sind, dass der Betreiberin der Tierruhestätte eine Bestattung nicht zugemutet werden kann (Beispiele: Untergang der Tierruhestätte, erhebliche Änderung der Verhältnisse, schwere vertragliche Pflichtverletzung).

(3) Ist eine Enderung aufgrund der in Absatz 2 genannten Umstände nicht möglich, besteht keine Schadenersatzpflicht der Betreiberin der Tierruhestätte.

(4) Eine Zwischenlagerung des zu bestattenden Tieres bei der Betreiberin bis zu einer Enderung ist nicht möglich.

§ 6
Annahme von Tierkörpern
(1) Während der Übergangszeiten (Sterbedatum bis Beisetzung) können keine Tierkörper bei der Betreiberin vor Ort abgegeben werden.

§ 7
Behältnisse
(1) Die Tierkörper sind grundsätzlich ohne Behältnisse zu bestatten. Ausgenommen hiervon sind Tücher (z.B. Leinentücher), wenn diese schnell verrottbar sind.
(2) Bei Urnenbestattungen ist die Asche in einer Bio-Urne / kompostierfähigen Urne beizusetzen.

§ 8
Ausheben der Tiergräber
(1) Die Tiergräber werden von dem Friedhofspersonal bzw. den Beauftragten der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt.
(2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante der Bestattung mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.

§ 9
Mindestruhefrist
(1) Die Mindestruhefrist der Tierkörper richtet sich nach der Dauer ihrer Zersetzung / Auflösung und damit nach der Größe der verstorbenen Tiere. Sie beträgt vom Tag des Begräbnisses an für:
   a) Kleintiere (z.B. Vögel, Hamster, Meerschweinchen, Kaninchen etc.) bis 1 Kg - 3 Jahre,
   b) Katzen und kleine bis mittelgroße Hunde (z.B. Pekinese, Yorkshire, Dackel, Foxterrier, Pudel, Cocker Spaniel etc.) über 1 bis 30 Kg - 4 Jahre,
   c) große Hunde (z.B. Boxer, Schäferhund, Golden Retriever etc.) über 30 bis 50 kg - 5 Jahre.
(2) Nutzungsrechte werden nicht auf eine Zeit unterhalb der betreffenden Mindestruhezeit vergeben.

§ 10
Grabstätten
(2) Für die Bestattung von Tierkörpern werden die folgenden Grabarten angeboten:
   a. Reihengrabstätten für Tierkörper von Vögeln und Nagern bis 1 kg sowie für Urnen: Laufzeit 3 Jahre
   b. Wahlgrabstätten für Tierkörper von
      - Kleintieren bis 1 kg: Laufzeit 3 Jahre
      - Katzen und kleinen bis mittelgroßen Hunden über 1 kg bis 30 kg: Laufzeit 4 Jahre
      - großen Hunden über 30 kg bis 50 kg: Laufzeit 5 Jahre.
(3) Aschen können in allen Grabstätten beigesetzt werden.
(4) Wahlgrabstätten können auch ohne erneutes Begräbnis verlängert werden. Dabei ist eine Verlängerung von mindestens 1 Jahr bis maximal zur Grablaufzeit (§ 10 Abs. 2) möglich.
(5) Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Wiedererwerb von Nutzungsrechten an einer bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung. Die Nutzungsberechtigten haben keinen Anspruch auf Veränderung des Pflanzen- und Baumbestandes.

§ 11
Wahlgräber
(1) Wahlgrabstätten sind Grabstätten für einen Tierkörper, an Jenen durch Vertrag ein Nutzungsrecht verliehen und deren Lage im Benehmen mit dem Nutzungsberechtigten bestimmt wird. Ein Anspruch auf eine bestimmte Grabstätte besteht nicht.
(2) Der Erwerb eines Nutzungsrechts an Wahlgrabstätten ist bei Eintritt des Bestattungsfalles und auch im Voraus möglich.
(4) Der Erwerb des Nutzungsrechts verpflichtet den Berechtigten zur Anlage und Pflege der Grabstätte.
(6) In den Fällen des § 11 Abs. 5 S. 2 ist die Friedhofsverwaltung nicht zur Aufbewahrung des Grabmals und des Zubehörs verpflichtet.
(8) Nach Ablauf des Nutzungsrechtes wird die Grabstätte aufgehoben und eingeebnet.
(9) Die Wahlgrabstätten haben die folgenden Maße:
   a) Kleintiere
      Länge: 0,70 m Breite: 0,45m
   b) Katzen und kleine bis mittlere Hunde
      Länge: 1,10 m Breite: 0,70 m
   c) große Hunde
      Länge: 1,20 m Breite: 0,80 m
(10) Dem Antrag auf Verlängerung des Nutzungsrechts wird nur zugestimmt, wenn sich die Grabstätte in ordnungsgemäßer Zustand befindet und keine rechtlichen Belange entgegenstehen.
Wird keine Regelung über die Nachfolge in dem Nutzungsrecht getroffen, geht dieses auf die folgenden Angehörigen in der aufgeführten Rangfolge über:

a) auf den überlebenden Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner, und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe vorhanden sind,
b) auf die ehelichen, nichtehelichen und Adoptivkinder
c) auf die Stiefkinder
d) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter
e) auf die Eltern
f) auf die vollbürigen Geschwister
g) auf die Stiefgeschwister
h) auf die nicht unter a) bis g) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen b) bis d) und f) bis h) wird der Älteste Nutzungsberechtigter.

Das Nutzungsrecht erlischt, wenn es keiner der Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten innerhalb eines Jahres seit dem Versterben des Nutzungsberechtigten übernimmt.

(12) Das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an belegten erst nach Ablauf der Mindestliegezeit zurückgegeben werden. Eine Rückzahlung des Entgeltes für das Grabnutzungsrechtes erfolgt nicht.

(13) Das Nutzungsrecht erlischt:
a) mit seinem zeitlichen Ablauf
b) durch Entziehung des Nutzungsrechtes
c) durch schriftlichen Verzicht der Nutzungsberechtigten.
d) In den Fällen des § 11 Abs. 12 S. 6


§ 12

Gestaltung und Pflege der Wahlgrabstätte

(1) Jede Wahlgrabstätte ist so zu gestalten, dass die Würde der Tierruhestätte gewahrt bleibt. Die gewählte Gestaltung und Unterhaltung muss Größe und Ort der Grabstätte entsprechen und darf andere Grabstätten oder öffentliche Flächen nicht beeinträchtigen. Es ist eine naturnahe Gestaltung, dem Waldcharakter entsprechend, vorgeschrieben. Die Verwendung von Grabschmuck (z.B. Kerzen,
Bilder o.ä.) ist nicht zulässig.
(3) Die Herrichtung, die Unterhaltung und jede Veränderung der Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegt ausschließlich der Friedhofsverwaltung.

§ 13
Vernachlässigung der Wahlgrabstätte
(1) Wird eine Wahlgrabstätte nicht ordnungsgemäß entsprechend diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen hergerichtet oder gepflegt, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, zur Verhinderung weiterer Beeinträchtigungen die notwendigen Maßnahmen vorzunehmen und die Kosten hierfür in Rechnung zu stellen.
(2) Die Nutzungsberechtigten werden vorher einmalig unter der von ihnen angegebenen Anschrift angeschrieben und unter Setzung einer angemessenen Frist aufgefordert, die Mängel zu beseitigen.
(3) Kommen die Nutzungsberechtigten dieser Aufforderung nicht nach, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, das Nutzungsrecht ohne Entschädigung zu entziehen.

§ 14
Reihengräber
(1) Reihengrabstätten sind Grabstätten (Einzelgräber) für Erdbestattungen, deren Lage ohne Abstimmung mit den Angehörigen von der Verwaltung bestimmt wird und deren Laufzeit nicht verlängert werden kann.
(2) In jeder Reihengrabstätte darf nur eine Bestattung durchgeführt werden.
(3) Die Reihengrabstätte hat folgende Größe: Länge: 0,40m Breite: 0,40m.
(4) Nach Ablauf der Ruhezeit ist der Nutzungsberechtigte verpflichtet, ein eventuelles Grabmal sowie Zubehör innerhalb einer Frist von 4 Wochen zu entfernen. Kommt der Nutzungsberechtigte dieser Verpflichtung nicht nach, so ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die Grabstätte auf seine Kosten abräumen zu lassen.

§ 15
Grabmale
(1) Es ist nur möglich eine Grabplatte in einer Größe von 10 x 20 cm als überfahrbare Sandsteinbodenplatte in das Grab einzubauen. Eine Einfassung der Grabanlage ist nicht gestattet, da die Gräber naturnah und ohne größeren Grabschmuck hergerichtet werden müssen.

(2) Die Grabplatte ist ordnungsgemäß und ausreichend zu befestigen und in einem verkehrssicheren Zustand zu halten.

In diesem Fall wird die Grabplatte sowie Zubehör entsorgt und das Grab eingeebnet. Die hierfür anfallenden Kosten sind von dem Nutzungsberechtigten zu tragen. Die Berechnung der Kosten erfolgt nach Aufwand und zum jeweils gültigen Stundensatz der Betreiberin.

Der Friedhofsbetreiber ist nicht verpflichtet, die Grabplatte und das Grabzubehör aufzubewahren.


§ 16
Haftung
Die Betreiberin der Tierruhestätte haftet nicht für Schäden, die durch eine nicht vorschriftsmäßige Benutzung der Tierruhestätte und ihrer Anlage sowie durch dritte Personen, durch Tiere oder höhere Gewalt verursacht werden. Im Übrigen haftet die Betreiberin nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

§ 17
Entgelte
Der Erwerb von Nutzungsrechten an einer Wahlgrabstätte und die Bestattung eines Tieres in einem Reihengrab sind kostenpflichtig. Dies gilt ebenfalls für die Inanspruchnahme sämtlicher Leistungen, die von der Betreiberin der Tierruhestätte erbracht werden.

Die Höhe der jeweiligen Kosten ergibt sich aus der Haushaltssatzung der Betreiberin, die als Anlage diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen beigefügt ist und vor Abschluss eines entsprechenden privatrechtlichen Vertrages mit der Betreiberin jederzeit eingesehen werden kann.

§ 18
Hausrecht
Die Betreiberin übt das Hausrecht auf dem gesamten Gelände der Tierruhestätte aus. Personen, die sich nicht entsprechend den Regelungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen verhalten,
können von dem Gelände der Tierruhestätte verwiesen werden.

§ 19
Salvatorische Klausel
Sollte eine Bestimmung des privatrechtlichen Vertrages über den Erwerb eines Nutzungsrechtes an einer Wahlgrabstätte oder über die Bestattung eines Tieres in einem Reihengrab unwirksam sein, so wird hierdurch die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt.

§ 20
Schlussbestimmung
(1) Der Erwerber erhält zwei Vertragsexemplare, die er nach Unterzeichnung an die Betreiberin der Tierruhestätte zurückgibt. Der Vertrag tritt in Kraft, sobald die Betreiberin ein von ihr gegenzeichnetes Exemplar dem Erwerber ausgehändigt hat und der Erwerber das für die in Anspruch genommenen Leistungen fällige Entgelt gezahlt hat.
(2) Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Pirmasens.

§ 21
Sondervereinbarungen
Sondervereinbarungen bedürfen der Schriftform.